

## Beginn der Behandlung

Um Ihrem Kind gute Chancen zur sprachlichen Entwicklung zu ermöglichen, sollte eine logopädische Therapie so früh wie möglich an der individuellen Problematik ansetzen.

In Abhängigkeit vom Störungsbild kann die folgende zeitliche Klassifikation hilfreich sein:

### Artikulationsstörung

Behandlung in/ab einem Alter von ca. 5 Jahren, auch nach Zahnwechsel möglich; im Erwachsenenalter jederzeit

### Verzögerung der phonologischen Entwicklung

Behandlung ca. 6 Monate nachdem die "Lautvereinfachung" hätte überwunden sein sollen; z.B. Ihr Kind spricht "t" statt "k" ("Tanne" statt "Kanne") im Alter von 4 Jahren (Vereinfachung sollte im Alter von 3;5 überwunden sein)

### Phonologische Störung (konsequent)

Therapie ab einem Alter von ca. 3;6 Jahren, unabhängig von den Veränderungen der Laute

### Phonologische Störung (inkonsequent)

Beginn der Behandlung so früh wie möglich, bereits ab einem Alter von ca. 2;8 Jahren möglich

## "Ist eine Verbesserung der Aussprache ohne Therapie möglich?"

Generell ist eine logopädische Therapie empfehlenswert, da lediglich bei Kindern mit einer verzögerten phonologischen Entwicklung eine Chance darauf besteht, dass sich die Artikulation ohne zusätzliche Hilfe verbessert; allerdings ist selbst dies bei den entsprechenden Kindern nur bis zur Mitte des fünften Lebensjahres wahrscheinlich/möglich.

## Folgen von (unbehandelten) Aussprachestörungen

Neben unmittelbar hörbaren Einschränkungen der Artikulation (Lautveränderungen, undeutliche Aussprache, "Lispeln" etc.) weisen Kinder mit unbehandelten Beeinträchtigungen der Aussprache (vorrangig Kinder mit konsequenten phonologischen Störungen) ein erhöhtes Risiko für die Ausbildung einer Leserechtschreibstörung auf. Dieser Aspekt sollte insbesondere vor der Einschulung bedacht werden, da sich unbehandelte Störungen bis zu diesem Zeitpunkt "verfestigt" haben können.

## Hinweise für Eltern (therapieunterstützend)

- Nutzen Sie die Technik des "korrigierenden Wiederholens": Wenn Ihr Kind einen Laut nicht korrekt sprechen kann, versuchen Sie im Alltag Dinge zu benennen, bei denen der Problemlaut vorkommt. Spricht Ihr Kind den Laut falsch aus, wiederholen Sie den Begriff mit besonderer Betonung des korrekten Lautes (Bsp.: Ihr Kind sagt "Das ist Tindergarten" - Sie wiederholen "Genau, das ist der Kindergarten").
- Häusliche Übungen sollten regelmäßig und - sofern möglich - stets unter Aufsicht des gleichen Elternteils durchgeführt werden; sie sollten darüber hinaus nicht länger als ca. 10-15 Minuten dauern und in ruhiger Umgebung stattfinden
- Verdeutlichen Sie Ihrem Kind, dass das Erlernte nicht nur für die Therapie sondern auch für den Alltag relevant ist (bessere Aussprache hilft bei der Verständigung mit Freunden)
- eine **kleine (angemessene)** Belohnung nach der Erfüllung von Aufgaben/dem Erreichen eines (Therapie-)Ziels ist sinnvoll

## Inhaltlicher Quellenverweis

Die vorliegenden Informationen basieren auf Publikationen von:

- Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie
- Dietlinde Schrey-Dern
- Prof. Annette Fox-Boyer PhD
- Inula Groos MA
- Kerstin Schauß-Golecki BA

## Störungen der kindlichen Sprachentwicklung (Aussprachestörungen)

### Praxis für Logopädie

Benjamin Rettig



Liebkechtstraße 27, 99086 Erfurt

**Termine Mo-Sa nach Vereinbarung**

**alle Kassen & privat**

0361 - 34 19 51 55

0157 - 87 13 95 61

[www.logopaedie-liebkechtstrasse.de](http://www.logopaedie-liebkechtstrasse.de) [post@logopaedie-liebkechtstrasse.de](mailto:post@logopaedie-liebkechtstrasse.de)

Linien 1 & 5 "Boyneburgufer"

Linie 9 "Steinplatz"

Parkmöglichkeiten finden Sie auf beiden Straßenseiten der Liebkechtstraße.

Das Praxis-Gebäude Liebkechtstraße 27 befindet sich neben einem Penny-Markt.

## Definition einer Aussprachestörung ("Dyslalie")

Eine Sprachentwicklungsstörung liegt bei zeitlichen und inhaltlichen Abweichungen von der normalen Sprachentwicklung im Kindesalter vor. Die Beeinträchtigung der Sprachproduktion (Lautbildung und -verwendung) tritt dabei als eigenständiges Störungsbild oder als Folge einer (Grund-)Erkrankung (z.B. einer Hörstörung) auf.

Regulär erwerben Kinder die Laute ihrer Muttersprache in einer bestimmten zeitlichen Abfolge.

## Erwerbsreihenfolge deutscher Sprachlaute:

Alter	Lauterwerb
1;6 - 1;11	→ m/p/d
2;0 - 2;5	→ b/n
2;6 - 2;11	→ „w“/f/l/t/“ng“/“ch“(ach)/h/k/ “s“ (stimmlos; z.B. in „Haus“)
3;0 - 3;5	→ j/r/g/pf → fr/kl
3;6 - 3;11	→ „s“ (stimmhaft; z.B. in „Sonne“) → bl/br/fl/gl/gr/ts
4;0 - 4;5	→ „ch“(ich)/“sch“ → dr/tr/kr/kn/“q“(„kw“; z.B. in „Quark“)/ „schl“/“schm“/“schn“/“schr“/“sp“/ „schw“/“st“
4;6 - 4;11	→ „sch“ (falls nicht im Alter 4;0-4;5 erworben) → „spr“/“str“

## Vorübergehende Prozesse

Wenn ein Kind einen Laut- bzw. eine Lautverbindung noch nicht erworben hat, nutzt es Vereinfachungen (sog. "physiologische phonologische Prozesse"), die in gewissen Altersabschnitten des "normalen" Spracherwerbs regelhaft auftreten; darüber hinaus bedürfen diese einer logopädischen Behandlung.

## Beispiele für (häufige) Prozesse

- **Reduzierung von Konsonantenverbindungen**  
— z.B.: "bl" zu "b" (Blume-Bume) / Alter: 2;0-3;11
- **Assimilation ("Lautangleich" durch benachbarte Laute)**  
— z.B.: "fünf" zu "fümf" (Laut am Wortende beeinflusst vorangegangenen Laut)
- **Vorverlagerungen von Lauten**  
— z.B.: "k" zu "t/d" (Kasse-T/Dasse) / Alter: 2;0-3;5  
— z.B.: "g" zu "t/d" (Geld-T/Deld) / Alter: 2;0-3;5  
— z.B.: "sch"/"ch" zu "s" (Schal-Sal/Blech-Bles) / Alter: 2;0-4;11
- **Rückverlagerungen von Lauten**  
— z.B.: "sch" zu "ch" (schön-chön) / Alter: 2;0-3;5

## Einteilung der Aussprachestörungen

Im Falle von Sprechstörungen wird ein Laut nicht korrekt gebildet; bei Sprachstörungen wird ein Laut korrekt gebildet, kann aber nicht im Wort angewendet werden. Diese Störungen können isoliert oder in Kombination auftreten.

## Klassifikation der Aussprachestörungen

- **Artikulationsstörung**  
(Fehler in der Lautbildung, häufig bei "s" (Lispeln) und "sch")
- **Verzögerung der phonologischen Entwicklung**  
(nicht-alterstypische Lautvereinfachung; z.B. ein vierjähriges Kind spricht statt "k" ein "t", also "Tanne" statt "Kanne")
- **Phonologische Störung (konsequent)**  
(Lautveränderungen, die im "normalen" Spracherwerb nicht vorkommen; z.B. ein Kind spricht statt "t" ein "k", also "Kisch" statt "Tisch")
- **Phonologische Störung (inkonsequent)**  
(ein Wort wird durch Lautvereinfachungen/veränderungen auf verschiedene Arten ausgesprochen; z.B. ein Kind möchte "Tisch" sagen und spricht "Kisch, Tis und Tich")

## Ursachen & Risikofaktoren einer Aussprachestörung

Oft liegt eine kombinierte Wirkung verschiedener Faktoren vor:

- **organische Ursachen**  
(Hörstörungen bzw. Mittelohrentzündungen, Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte, Zahnfehlstellungen, Hirnschädigungen)
- **erbliche Faktoren**  
(genetische Veranlagung, Erbkrankheiten, Behinderungen)
- **soziokulturelle Einflüsse**  
(mangelnde Sprachanregung, inkorrekt Umgang mit Mehrsprachigkeit, Imitation von Personen mit Sprachstörungen)

## Logopädische Behandlung

Im Falle einer **Aussprachestörung** liegt der Behandlungsfokus auf dem Anbahnen des Ziellautes, bestehend aus Hörübungen zur Unterscheidung des bisher inkorrekt gebildeten Lautes vom neu erlernten (nun korrekt gebildeten) Laut sowie mundmotorischen Übungen zum Training der Mund-, Wangen-, Lippen- und Zungenmuskulatur (Vorbereitung der "neuen" Bewegungen zur Lautbildung).

Liegt bei Ihrem Kind eine **Verzögerung der phonologischen Entwicklung oder eine konsequente phonologische Störung** vor, steht die Förderung der sog. "phonologischen Bewusstheit" im Vordergrund (Hörunterscheidung), in deren Rahmen zunächst Geräusche und später Laute verglichen werden, um klangliche Unterschiede zu verdeutlichen.

Bei einer **inkonsequenten phonologischen Störung** werden kindgerechte Lautsymbole erarbeitet und die Laute verglichen, bis diese klar erkannt (und später nachgesprochen) werden können. Das Ziel besteht darin, dass die jeweiligen Worte korrekt ausgesprochen werden bzw. das Kind sich ggf. selbst korrigiert, wenn es einen Fehler bemerkt.